Zeitschrift: Sinfonia : offizielles Organ des Eidgenössischen Orchesterverband = organe officiel de la Société fédérale des orchestres

Herausgeber: Eidgenössischer Orchesterverband

Band: 2 (1976)

Heft: 4

Rubrik: Communications du comité central

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 13.07.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Freundschaft wieder geschenkt. „Se non è vero, è ben trovato" würde der Italiener sagen. Tatsache ist, dass Händel die „Water Music" 1717 (nicht 1715) ausdrücklich für eine Themsefahrt des Hofes schrieb, nachdem sich der König und der Komponist bereits zwei Jahre vorher bei ganz anderer Gelegenheit versöhnt hatten.
Die berühmte Themsefahrt vom 17. Juli 1717, an welcher die „Water Music" uraufgeführt wurde, war ein Ereignis, das auch in der Londoner Presse seinen Niederschlag fand, ja, der preussische Resident in London hielt es für so bemerkenswert, dass er darüber einen ausführlichen Bericht an den Hof in Berlin sandte. Die zeitgenössischen Dokumente lassen sich wie folgt zusammenfassen:

Der König eröffnete dem Baron Johann Adolf Kielmannsegg, er wünschte ein Konzert auf der Themse mit Subskription ähnlich den Maskeraden im Winter, die er nie verpasste. Der Baron wandte sich demnach an Johann Jakob Heidegger, einen gebürtigen Schweizer, den geschätztesten Veranstalter von Unterhaltungen für die Noblesse. Der am 13. Juni 1666 in Zürich geborene Heidegger verliess als junger Ehemann Heimat und Gattin, führte erst als Diener ein abenteuerliches Leben und tauchte 1707 in London auf, wo er 1713 bis 1738 als Opernunternehmer mit wechselndem Glück spekulierte und in Händels Leben eine einschneidende Rolle spielte. Dieser Tausendsassa antwortete nun, sosehr er die Wünsche des Königs erfüllen möchte, so müsste er dafür die Subskription für die grossen Veranstaltungen beanspruchen, nämlich der Maskeraden, wovon jede ihm drei- bis vierhundert Guinées einbringe. Das war ein finanzielles Apropos, welches dem König sichtlich Kummer bereitete. Da Baron Kielmannsegg dies bemerkte, unternahm er es, das Konzert auf dem Wasser auf eigene Rechnung durchzuführen.

Mittwoch, den 17. Juli 1717, gegen acht Uhr abends bestieg der König eine offene Barke, in welcher auch die Herzoginnen von Bolton und Newcastle, die Gräfin Godolphin, Madame Kielmannsegg und der Graf von Orkney Platz nahmen. Zunächst der königlichen Barke befand sich diejenige der Stadtverwaltung mit den fünfzig Musikern aller Art. Das Orchester bestand aus Trompeten, Hörnern, Flöten, Oboen, Fagotten, Violinen und Bässen. Zahlreiche weitere Barken mit hochgestellten Persönlichkeiten und auch Neugierigen begleiteten die Barken des Königs und der Musiker. Es soll ein einzigartiges Schauspiel gewesen sein. Die Fahrt auf der Themse ging in Richtung Chelsea. Das Orchester spielte von Lambeth an auf dem ganzen Weg die feinsten Stücke (Sinfonien), die Händel eigens für diese Gelegenheit komponiert hatte und die Ihrer Majestät ausnehmend gut gefielen. Der König veranlasste, dass sie auf dem Hinweg zweimal und auf dem Rückweg noch einmal, insgesamt also dreimal gespielt wurden. Dauer: jedesmal eine Stunde. Um 11 Uhr nachts ging Ihre Majestät in Chelsea an Land, wo in der Villa des verstorbenen Lords Ranelagh ein Souper vorbereitet worden war und wieder feinste Musik ertönte bis zwei Uhr früh, um welche Zeit der König mit seiner Gesellschaft und den Musikern zur Rückfahrt über die Themse aufbrach. Im St. James-Palast kam er um halb fünf Uhr in der Frühe an. Der ganze Spass des Konzerts auf dem Wasser kostete den Baron Kielmannsegg eine schöne Summe Geldes; allein für die Musiker bezahlte er nicht weniger als 150 Pfund Sterling.
Die 1717 entstandene und uraufgeführte „Water Music" war bereits zu Händels Zeiten eines seiner beliebtesten Orchesterwerke. Teile daraus (Ouvertüre, Menuette usw.) wurden in verschiedenen Sammlungen abgedruckt. Der Verlag Walsh and Hare veröffentlichte 1720 im dritten Band der Cembalosammlung betitelt „The Lady's Banquet" zwei Händelsche Menuette, die später als Teile seiner „Water Music" gedruckt wurden. John Walsh der Ältere gab 1733 eine bewilligte Auswahl von sieben Sätzen aus der Wassermusik heraus. Die Beispiele liessen sich vermehren.
Integrale Aufführungen des Werks fanden in London verschiedentlich statt, 1742 und 1743 auch in Dublin, 1744 in Manchester (Abonnementskonzerte) usw. Das in den Konzertprogrammen gelegentlich aufgeführte „Water Piece" ist nur ein Satz der „Water Music", und zwar der Anfang des zweiten Teils in D-Dur. Bekanntlich setzt sich das Orchesterkonzert Nr. 25, wie es in der Gesamtausgabe von Händels Werken genannt wird, aus drei Teilen (Suiten) zusammen.
Romain Rolland charakterisiert die „Wassermusik" wie folgt: „Die ‚Water Music' ist eine grosse Serenade in Suitenform, die mehr als zwanzig Teile umfasst. Sie hebt mit einer pompösen Opernouvertüre an, darauf folgen die Echo-Gespräche der Hörner und Trompeten oder des ganzen Bleches einerseits und des übrigen Orchesters anderseits. Die beiden Instrumentalgattungen sind eigentlich wie zwei sich antwortende Orchester behandelt. Nun kommen sorglose, gemütliche Melodien, Tänze, eine Bourrée, ein Hornpipe, Menuette, volkstümliche Airs, die mit freudigen, mächtigen Fanfaren abwechseln und kontrastieren. Die Orchestration ist ungefähr dieselbe wie für eine gewöhnliche Sinfonia, nur ist dem Blech viel mehr Wichtigkeit beigelegt. In diesem Werk findet man auch einige im da camera- oder im Theaterstil geschriebene Stücke."
Heutzutage sind integrale Aufführungen der überlieferten zwanzig Sätze der „Wassermusik" eher selten. Im letzten Winter unternahm der Orchesterverein Burgdorf immerhin das Wagnis. Meistens wird nur einer der drei Teile aufgeführt. Da das Schwergewicht beim einen Teil auf den Trompeten, beim andern auf den Hörnern und beim dritten auf den Flöten liegt, ist die Wirkung einseitig. Am Konzert vom 26. November 1976 spielte das Berner Musikkollegium zwölf Sätze in folgender Reihenfolge: Nr. 1, 15, 18, 19, 20, 6, 7, 9, 11, 12, 13 und 14. Es ist eine Zusammenstellung, welche die interessantesten Sätze aus den drei Suiten berücksichtigt und die im Sinne einer Steigerung sehr geschickt aufgebaut ist. *ED. M. F.*

Communications du comité central

1. Rapports des sections
Les sections retardataires qui n'auraient pas encore envoyé les rapports sollicités, sont priées de bien vouloir adresser immédiatement
- au *secrétaire central:*
  le rapport annuel
  l'inscription des vétérans pour l'assemblée des délégués de 1977
- à la *SUISA:*
  la nomenclature des œuvres exécutées en 1976 (en cas de suspension d'activité, la SUISA devrait en être nantie).

2. Mutations
Démission (pour cause de cessation d'activité) au 31.12.1976: Orchesterverein Kreuzlingen. – Nous regrettons beaucoup cette démission.

3. Assemblée des délégués de 1977
Ainsi qu'il fut mentionné brièvement dans la dernière „Sinfonia", la 57e assemblée des délégués de la SFO aura lieu à *Cham, le samedi 14 mai 1977.* Nous remercions l'Orchestre de Cham de se charger de l'organisation de cette manifestation et nous nous réjouissons de la fête.

4. Parution de la „Sinfonia"
Notre organe officiel paraît quatre fois par an et cela en mars, en juin, en septembre et en décembre. L'expédition devrait avoir lieu, en règle générale, vers la fin du mois prévu. Pour cause de service militaire de l'administrateur, l'expédition du numéro de septembre subit un retard fâcheux que nous prions de bien vouloir excuser.
Le délai de rédaction indiqué pour le numéro suivant doit être observé par tous les correspondants afin que la parution à temps voulu soit garantie. Les contributions pour le calendrier de concerts n'ont de raison que si la „Sinfonia" paraît avant la date de la manifestation. Un concert communiqué à fin octobre et devant avoir lieu le 5 décembre ne saurait être pris en considération parce que le numéro de décembre de la „Sinfonia" se trouve à ce moment-là encore en gestation à l'imprimerie.

5. Remerciements de la Bibliothèque nationale suisse
En date du 15.10.1976, nous reçumes de la Bibliothèque nationale suisse la lettre suivante (traduction): „C'est avec nos sincères remerciements que nous accueillons, cette fois-ci aussi, les programmes des sections de la SFO. La foule des efforts qui se reflète dans ces documents est impressionnante. Nous attendons très volontiers la suite. – L'enregistrement a lieu dans notre division ‚Sociétés' sous Société fédérale des orchestres (cote V Suisse 2341)."
Les remerciements de la Bibliothèque nationale suisse convaincront sans doute nos sections de l'utilité de l'envoi de leurs programmes de concert (régulièrement et en deux exemplaires) à l'adresse de la rédaction de la „Sinfonia".

6. Remerciements et bons vœux
A la fin de cette année, je remercie cordialement tous les membres de la SFO, le comité central et la commission de musique, le rédacteur et l'imprimeur de la „Sinfonia", toutes les sections, leurs comités et chefs d'orchestre du travail accompli. Je souhaite à tous de beaux jours de fête et beaucoup de succès dans la nouvelle année 1977.

Sursee, 27.10.1976
Pour le comité central:
Alois Bernet, président central

Konzertkalender Calendrier de concerts

Die Angaben müssen jeweils vor dem für die betreffende Nummer der „Sinfonia" festgesetzten Redaktionsschluss eingereicht werden.

Les indications doivent être expédiées avant le délai de rédaction fixé pour le numéro dont il s'agit de la „Sinfonia".

4.12.1976: Orchesterverein Horgen-Thalwil (Leitung: Haim Elata). Kirche, Hausen am Albis, 20.15 Uhr: *Konzert,* Solisten: Herbert Scherz, Violine; Conrad Zwicky, Viola. *Programm:* 1. Gioacchino A. Rossini, Ouvertüre zur Oper „Die Italienerin in Algier". 2. Wolfgang Amadeus Mozart, Konzertante Sinfonie in Es für Violine und Viola, KV 364. 3. Joseph Haydn, Sinfonie Nr. 88 in G.

5.12.1976: Orchesterverein Horgen-Thalwil (Leitung: Haim Elata). Schinzenhof, Horgen, 20.15 Uhr: *Wiederholung* des Konzerts vom 4.12.1976.

5.12.1976: Kammerorchester Thalwil (Leitung: Willy Walker). Reformiertes Kirchgemeindehaus, Thalwil, 10.45 Uhr: *Sonntagmorgen-Konzert,* Sprecherin: Verena Grendli. *Programm:* „Wort und Ton", Musik der italienischen Renaissance und des Barocks zu Gedichten von Michelangelo.

5.12.1976: Orchestergesellschaft Winterthur (Leitung: Hans Gyr). Zwinglikirche, Winterthur, 20.15 Uhr: *Konzert,* Solist: Bernhard Czubowski, Gitarre. *Programm:* 1. Johann Christian Bach, Sinfonie in D (Ouvertüre zu „Temistokle"). 2. Antonio Vivaldi, Konzert in G für Gitarre und Streichorchester. 3. William Boyce, Sinfonia V.

5.12.1976: Orchesterverein Amriswil (Leitung: Martin Gantenbein). Kirche St. Georgen, St. Gallen, 20.00 Uhr: *Orchesterkonzert,* Solisten: Theres Gugger und Andreas Hunziker, Violinen; Bettina Scott, Violoncello; Doris Naef, Altflöte; Rolf Mäder und Werner Oberhänsli, Trompeten. *Programm:* 1.–3. Giovanni Gabrieli, VII. Canzone für 10 Instrumente; II. Canzone, doppelchörig; Canzona noni toni, dreichörig. 4. Friedrich Zipp, Musik für Orchester und Orff-Schlagwerk. 5. Antonio Vivaldi, Concerto grosso in a. 6. Alessandro Scarlatti, Concerto in a für Alt-Blockflöte, zwei Violinen und Basso continuo. 6. Arcangelo Corelli, Concertino in B für zwei Trompeten und Streicher.

11.12.1976: Orchesterverein Horgen-Thalwil (Leitung: Haim Elata). Pfarrkirche St. Meinrad, Pfäffikon (SZ), *Wiederholung* des Konzerts vom 4.12.1976.

12.12.1976: Orchestergesellschaft Winterthur (Leitung: Hans Gyr). Kirche, Stammheim, 20.15 Uhr: *Wiederholung* des Konzerts vom 5.12.1976.

8.1.1977: Orchesterverein Emmenbrücke (Leitung: Josef Meier). Zentrum Gersag, Emmen, 20.15 Uhr: *Neujahrskonzert,* Solist: Arnulf Seiler, Bass (Stadttheater Luzern); Chöre: Sängerbund Emmen (Leitung: Bruno Wollenmann), Männerchor Eintracht Emmen-Emmenbrücke (Leitung: Günther Pfänder). *Programm:* 1.–3. & 5. Franz Schubert, Ouvertüre zu „Rosamunde"; Huldigungschor der Ritter aus „Der häusliche Krieg"; Jägerchor aus „Rosamunde"; Ballettmusik Nr. 1 & 2 aus „Rosamunde". 4. Albert Lortzing, Lied des Stadinger aus „Der Waffenschmied". 6. Gioacchino A. Rossini, Arie des Basilio aus „Der Barbier von Sevilla". 7., 9., 11. & 12. Johann Strauss (Sohn), Ouvertüre zu „Waldmeister"; Kaiser-Walzer, op. 437; Zigeunerchor aus „Zigeunerbaron"; Eingangsmarsch aus ..Zigeunerbaron". 8. G. Pick, Wiener Fiakerlied. 10. Karl Millöcker, Auftritt des Ollendorf aus „Der Bettelstudent".

14.1.1977: Kammerorchester Kloten (Leitung: Ueli Ganz). Reformierte Kirche, Effretikon, 20.15 Uhr: *Konzert. Programm:* 1. William Boyce, Ouvertüre No. 9. 2. Francesco Durante, Concerto I in f. 3. Béla Bartók, Zehn leichte Stücke für Streicher. 4. Domenico Cimarosa, Konzert für zwei Flöten mit Orchester. 5. François-Joseph Gossec, Symphonie in D.

16.1.1977: Kammerorchester Kloten (Leitung: Ueli Ganz). Katholische Kirche, Dietlikon, 20.15 Uhr: *Wiederholung* des Konzerts vom 14.1.1977.

23.1.1977: Kammerorchester Kloten (Leitung: Ueli Ganz). Reformierte Kirche, Kloten, 20.15 Uhr: *Wiederholung* des Konzerts vom 14.1.1977.

23.1.1977: Orchesterverein Lyss (Leitung: Dieter Römer). Aula des neuen Kirchenfeldschulhauses, Lyss, 20.15 Uhr: *Solistenkonzert,* Solisten: Hugo Fuchs, Trompete; Susanne Aellen, Blockflöte; Maria Pflugshaupt, Flöte; Nicolas Baeriswyl, Klarinette; Patrizia Rychen-Christen, Violine, Christian Wahls und Annemarie Aellen, Klavier. *Programm:* 1. Henry Purcell, Sonata in D für Trompete und Streichorchester. 2. Giuseppe Sammartini, Allegro – Siciliano aus dem Concerto in F für Sopranblockflöte und Streichorchester. 3. Giovanni Battista Pergolesi, Spirito – Adagio aus dem Concerto in G für Flöte und Streicher. 4. Karl Stamitz, Allegro aus dem Konzert in Es für Klarinette und Orchester. 5. und 6. Wolfgang Amadeus Mozart, Adagio – Presto aus dem Violinkonzert Nr. 1 in B, KV 207; Konzert Nr. 17 in G für Klavier mit Orchester, KV 453.

27.2.1977: Kammerorchester Thalwil (Leitung: Willy Walker). Reformiertes Kirchgemeindehaus, Thalwil, 20.00 Uhr: *Thalwiler Konzert,* Solisten: Martha Gmünder, Cembalo; Hans Matthys und Susi Bärtschi, Violinen. *Programm:* 1. Antonio Vivaldi, Concerto in a., op. 3 Nr. 8. 2. Johann Christian Bach, Cembalokonzert in Es, op. 7 Nr. 5. 3. Adolf Brunner, Concerto grosso für Streicher und Pauken.

25.3.1977: Berner Musikkollegium (Leitung: Walter Kropf). Französische Kirche, Bern, 20.15 Uhr: *Sinfoniekonzert,* Solistin: Zuzana Uherkowich, Harfe. *Programm:* 1. Carl Maria von Weber, Ouvertüre zur Oper „Oberon". 2. Albert Zabel (1835–1910), Konzert in c für Harfe mit Orchester, op. 35. *Schweizer Erstaufführung.* 3. Felix Mendelssohn Bartholdy, Sinfonie Nr. 3 in a („Schottische"), op. 56.

Organe des EOV Organes de la SFO

Zentralpräsident – Président central
Dr. Alois Bernet-Theiler, Gartenstrasse 4, 6210 Sursee, Tel. privat: 045/21 16 04, Schule: 041/44 14 25.

Vizepräsident – Vice-président
Hermann Unternährer, Biregghofstrasse 7, 6000 Luzern, Tel. Geschäft: 041/22 05 44.

Zentralsekretär – Secrétaire central
Jürg Nyffenegger, Brünnenstrasse 104, 3018 Bern. Telefon privat: 031/55 71 82, Geschäft: 031/44 66 25.

Zentralkassier – Trésorier central
Benjamin Brügger, Bennenbodenrain 20, 3032 Hinterkappelen, Tel. privat: 031/56 34 87, Geschäft: 031/666 111.

Zentralbibliothekar – Bibliothécaire central Armin Brunold, 3507 Biglen.

Beisitzerin – Assesseuse
Fräulein Isabella Bürgin, Neugutstrasse 37, 8304 Wallisellen, Tel. privat: 01/830 33 06.

Musikkommission – Commission de musique
Präsident – Président
Kapellmeister Fritz Kneusslin, Amselstrasse 43, 4059 Basel, Telefon privat: 061/34 52 79.
Mitglieder – Membres
Musikdirektor Peter Escher, Schöngrundstrasse 43, 4600 Olten, Telefon privat: 062/32 41 01.
Dr. Fritz Wiesmann, Zentralstrasse 35, 8212 Neuhausen am Rheinfall, Telefon: 053/2 46 33

Vertreter des EOV in der Schiedskommission der SUISA – Représentant de la SFO au sein de la commission arbitrale de la SUISA
Paul Schenk, Kirchgasse 41, 9500 Wil (SG)
Ersatzmann – Suppléant
Fritz Kneusslin, Amselstrasse 43, 4059 Basel.

Vertreter des EOV im Schweizer Musikrat – Représentant de la SFO au sein du Conseil suisse de la musique
Dr. Eduard M. Fallet, Postfach 38, 3047 Bremgarten bei Bern, Telefon 031/23 93 04.

Redaktor der „Sinfonia" – Rédacteur de la „Sinfonia"
Dr. Eduard M. Fallet, Postfach 38, 3047 Bremgarten bei Bern, Telefon 031/23 93 04.